

Niederschrift

zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, den 22.08.2013, um 17:00Uhr
Landratsamt Beeskow, Breitscheidstr. 7, Haus A, Raum 127

Sitzungsbeginn: 17:00Uhr

Sitzungsende: 19:00Uhr

Es waren anwesend: siehe Anlage 1

Folgende Tagesordnung wird bestätigt und danach verfahren

I.Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 23.05.2013
4. Sitzungsplan 2014
Vorlage: 030/2013
5. Stand der Umsetzung des Fachkonzeptes Sozialraumorientierung im Jugendamt des Landkreises Oder-Spree
6. Stand zur Positionsbestimmung – Inklusion in der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Oder-Spree
7. Stand Rahmenkonzept des Netzwerkes "Kinderschutz und frühe Hilfen" im Landkreis Oder-Spree
8. Information der Verwaltung
9. Sonstiges

I.Öffentlicher Teil:

Zu TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Zusendung der Unterlagen erfolgte ordnungsgemäß. Der Jugendhilfeausschuss (JHA) ist beschlussfähig. Es sind 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Zu TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Durch Frau Kilian wird beantragt, den Tagesordnungspunkt 7 auf den Tagesordnungspunkt 5 vorzuziehen. Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung einstimmig bestätigt.

Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 23.05.2013

Das Protokoll vom 23.05.2013 wird einstimmig bestätigt

**Zu TOP 4 Sitzungsplan 2014
Vorlage: 030/2013**

Der Sitzungsplan 2014 wurde einstimmig bestätigt.

**Zu TOP 5 Stand der Umsetzung des Fachkonzeptes Sozialraumorientierung im
Jugendamt des Landkreises Oder-Spree**

Professor Dr. Bestmann der im Auftrag des Jugendamtes eine „Kurzanalyse zum Stand der Umsetzung des Fachkonzeptes Sozialraumorientierung im Landkreis Oder Spree“ erstellt hat, stellt den Prozess der Standortbestimmung dar.

Hierbei geht er auf die Zielstellung der Kurz-Analyse und der Gruppendiskussion, das Methodische Vorgehen, die Datengrundlage und das Fachkonzept SRO ein. Er stellt die zentralen Erkenntnisse der Standortbestimmung Sozialraumorientierung in unserem Landkreis, die Thesen zum Stand der Umsetzung des Fachkonzeptes Sozialraumorientierung sowie die entsprechenden Ableitungen zur Standortbestimmung für die Jugendhilfe des Landkreises vor (siehe Anlage 2).

Diskussion:

Frau Dr. Weser, Frau Pooch, Herr Götze und Herr Urzynecok stellen Ihre Eindrücke und Erkenntnisse aus der Gruppendiskussion des Jugendamtes mit den freien Trägern dar.

**Zu TOP 6 Stand zur Positionsbestimmung – Inklusion in der Kinder- und Ju-
gendhilfe im Landkreis Oder-Spree**

Herr Isermeyer stellt einleitend voran, dass der UA JHPL sich darauf verständigt hat, das Thema „Inklusion“ im Jugendhilfeausschuss zu beraten. Ziel ist es, sich zur Rolle des Jugendamtes (Verwaltung des Jugendamtes/Jugendhilfeausschuss) im Prozess der Inklusion zu positionieren. Als ein erster Schritt fand auf Initiative der Verwaltung des Jugendamtes hierzu in Zusammenarbeit mit der Landeskooperationsstelle für Schule und Jugendhilfe eine jugendamtsinterne Klausurtagung am 24.04.2013 statt. Frau Kilian und Herr Haupt waren als Vertreter des Unterausschusses Jugendhilfeplanung beteiligt. Herr Isermeyer gibt einen fachlichen Input zum Thema „Inklusion“ und stellt erste Ideen zur Ausgestaltung dar, die mit den Teilnehmern der Klausurtagung entwickelt wurden (siehe Anlage 3).

Diskussion:

Frau Dr. Weser informiert darüber, dass 9 Grundschulen im Landkreis Oder-Spree inklusive Modellschulen sind. Des Weiteren vertritt Sie die Position, dass Inklusion ämter- und verwaltungsübergreifend im Sinne einer kommunalen Teilhabeplanung im Landkreis thematisiert und ausgestaltet werden sollte.

Herr Müller meint, dass die Ausgestaltung der Inklusion im Landkreis unter der Fragestellung stehen sollte. „was für eine Fachlichkeit organisiere ich in den verschiedenen Bereichen?“

**Zu TOP 7 Stand Rahmenkonzept des Netzwerkes "Kinderschutz und frühe Hil-
fen" im Landkreis Oder-Spree**

Frau Wenk, die seit März 2013 in unserem Landkreis als Kinderschutzkoordinatorin und Koordinatorin für „Frühe Hilfen“ zuständig ist, erläutert die Schwerpunkte des Entwurfes eines Rahmenkonzeptes. Sie hebt hier insbesondere die im § 1 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) gesetzlich verankerte Verantwortung der staatlichen Gemeinschaft hervor, Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsver-

antwortung zu unterstützen sowie die damit verbundenen Anforderungen an eine wirksame Zusammenarbeit aller Akteure. Der Gesetzgeber sieht zur Ausgestaltung der strukturellen Zusammenarbeit im Kinderschutz den Auf- bzw. Ausbau eines „Netzwerkes“ vor. Entsprechend § 3 Abs.1 KKG sind flächendeckend verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit im Kinderschutz zwischen den Netzwerkakteuren der zuständigen Leistungsträger und Institutionen aufzubauen und weiterzuentwickeln. Des Weiteren sind konkrete Aufgaben des Netzwerkes sowie exemplarisch Kooperationspartner benannt. Sie stellt den Entwurf einer Netzwerkstruktur für den Landkreis vor und informiert darüber, dass eine verwaltungsinterne Steuerungsgruppe ein Rahmenkonzept erarbeitet, welches dem JHA zu gegebenem Zeitpunkt zur Beschlussfassung vorgelegt wird (siehe Anlage 1).

Zu TOP 8 Information der Verwaltung

keine

Zu TOP 9 Sonstiges

Monika Kilian

Vorsitzender des
Jugendhilfeausschusses

Bärbel Stiller

stellv. Vorsitzende des
Jugendhilfeausschusses

Birgit Krüger

Schriftführer/in